

Wochenblatt

Pernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischo-Vollung, Großröhrensdorf, Bretinig Hauswade, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 285. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 135.

Sonnabend, den 14. November 1903

55. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Stadtverordnetenwahlliste betr.

Für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl in Gemäßheit § 50 der revidierten Städteordnung ist die Liste der stimmberechtigten, sowie wählbaren Bürger aufgestellt worden und liegt vom 11. bis 25. November 1903 in hiesiger Ratskanzlei zur Einsicht der Beteiligten aus.
Bis Ende des siebenten Tages, vom 11. November d. J. an gerechnet, steht es jedem Beteiligten frei gegen die Richtigkeit der Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben über welchen vor Schluß der Liste Entschließung gefaßt und den Einsprechenden eröffnet werden wird.
Nach Ablauf des 25. November 1903 wird die Wahlliste geschlossen und es wird den zu diesem Zeitpunkte noch nicht erlebigen Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge gegeben (§ 52 Abs. 1 der revidierten Städteordnung).
Bürger, welche in die geschlossene Wahlliste nicht eingetragen sind, können an der Wahl nicht teilnehmen (§ 52 Abs. 2 der revidierten Städteordnung).
Pulsnitz, am 10. November 1903.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Ergänzungswahl zur Bezirksversammlung.

Für den XI. und XII. Wahlbezirk ist eine Ergänzungswahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung erforderlich.
Zu der in Großröhrensdorf vorzunehmenden Wahl ist der 25. November 1903 bestimmt und Herr Gemeindevorstand Reusch in Großröhrensdorf

als Wahlkommissar ernannt worden.

Die Wahl erfolgt durch die Herren Gemeindevorstände zu Böhmischo-Vollung, Großröhrensdorf und Mittelbach, sowie sechs von dem Gemeinderate zu Großröhrensdorf nach § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873 gewählte Wahlmänner.

Der Ort, das Lokal und die Zeit der Wahl werden von dem Wahlkommissar bekannt gemacht und Einladungen zur Wahl erlassen werden.
Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 11. November 1903.

von Erdmannsdorf.

Montag, den 16. November, Vorm. 11 Uhr

sollen in Müller's Restaurant in Pulsnitz, Ramenzer Straße, als Auktionsort, 9 Stück Kanarienvögel und ein Vogelbauer gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Pulsnitz, am 10. November 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Ortskrankenkasse zu Pulsnitz.

Sonnabend, den 21. November cr., abends 9 Uhr findet im Gasthof zum Herrnhäus die

ordentliche Generalversammlung

statt, wozu sich die am 20. Januar 1902 gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber zunächst im Billardzimmer und die Herren Vertreter der Kassenmitglieder im Gesellschaftszimmer zur Erledigung von Punkt 1 und 2 der Tagesordnung und sodann alle gemeinschaftlich im Gesellschaftszimmer zur Erledigung von Punkt 3-5 einfinden wollen.

— Tagesordnung. —

- Punkt 1. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der Ende 1903 ausscheidenden Herren Reinhold Gude, Otto Dorn und Friedrich Hartmann.
- " 2. Wahl des Prüfungsausschusses für die 1903er Jahresrechnung.
- " 3. Definitive Genehmigung des mit den Kassenärzten auf das Jahr 1904 abgeschlossenen Vertrags.
- " 4. Beschlußfassung über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung nach § 52, Abs. 4 des Statuts bis zum 18. November eingehen.
- " 5. Mitteilungen.

Pulsnitz, am 13. November 1903.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Reinhold Gude, Vorsitzender.

Neueste Ereignisse.

Die dem deutschen Museum der Harvard-Universität (Amerika) gestifteten Spenden des deutschen Kaisers, des Prinzen Heinrich von Preußen und anderer hervorragender Deutschen wurden am 10. November der Universität und dem Museum feierlich überreicht.

Leutnant Bilde wurde wegen Beleidigung Vorgesetzter, Erregung von Mißvergnügen u. zu sechs Monaten Gefängnis, Konfiskation des Romans und Dienstentlassung verurteilt.

Im Bilde-Prozess haben der Angeklagte und der Gerichtsherr Berufung eingelegt.

Die gutachtliche Prüfungskommission im Kwilecki-Prozess hat eine Familienähnlichkeit zwischen der angeklagten Gräfin Kwilecka und dem kleinen Grafen Stanislaus festgestellt.

Im diesjährigen Militäretat sollen auch Forderungen zur Besserstellung der Unteroffiziere erscheinen. Der Besuch des italienischen Königspaares in England ist für die Tage vom 17. bis 21. November angefahrt.

In Chemulpo (Asien) hat sich ein ernster russisch-japanischer Zwischenfall ereignet.

Bei dem Brande eines Eisenbahnpostwagens in Rußland wurden Wertgegenstände von mehreren Millionen Rubel vernichtet.

Der Verfasser eines Sensationsromanes aus Offizierskreisen vor dem Kriegsgericht.

Für Wahrheit und Recht gegenüber Verlobderung und Verschumpfung mit den Waffen des Geistes einzutreten, ist nicht nur eine große Sache im Dienste der Menschheit, sondern sie ist auch eine Notwendigkeit, wenn das menschliche Geschlecht nicht entarten soll. Doch ist es stets eine heikle Sache, wenn solche Aufdeckungen und Anklagen in die Form eines Romanes gekleidet werden, in dem man dann Wahrheit und Dichtung, Wirklichkeit und Uebertreibung phantastisch voll ausgeschmückt durcheinander kredenz bekommt. Geradezu schlimm ist es aber, wenn der Verfasser eines solchen Romanes in denselben Personen, die seine Kameraden und Vorgesetzten waren, mit anderen Namen auftreten läßt und sie tendenziös schwärzer malt als sie es in Wirklichkeit sind und verdienen. Dieser Fall lag mit dem Romane „Aus einer kleinen Garnisonstadt“ betitelt und von dem Leutnant Bilde verfaßt vor. Der Leutnant Bilde vom 16. in Forbach liegenden Trainbataillon hat sicher ernste Gründe gehabt, über die Zustände in der kleinen Garnison Forbach und über die Verhältnisse im Offizierskorps des 16. Trainbataillons u. d. dessen Beziehungen zu der Bürgerschaft sittlich erregt zu sein, denn der Leutnant Bilde wird sonst als ein ruhiger Charakter geschildert, und er hat sicherlich Dinge beobachtet, die ihm

mißfallen mußten und deren fernere Duldung auch nicht im Interesse des königlichen Heeresdienstes lagen. Aber seine Anklage nahm die Gestalt eines Romanes an und dieser wirkte wie ein Pamphlet in Forbach und noch viel weiter hinaus, da in den Personen des Romanes nur zu deutlich die Offiziere der Forbacher Garnison und deren Damen wieder zu erkennen waren, und dieser wie Pamphlet wirkende Roman brachte den Leutnant Bilde wegen Verleumdung von Vorgesetzten und Kameraden und wegen Ungehorsam gegen eine kaiserliche und königliche Rabinetsordre, nach welcher alle Offiziere verpflichtet sind, für die Veröffentlichung eines Buches die Erlaubnis ihrer Vorgesetzten einzuholen vor das Kriegsgericht. Die Befolgung dieser Rabinetsordre ist im Interesse der Disziplin im Heere unbedingt notwendig, denn sonst könnten ja unzufriedene Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ohne weiteres ihre Vorgesetzten in Pamphleten verlästern. Die Disziplin im Heere stellt eben vor allen Dingen auch an die Offiziere besondere Anforderungen, denen streng entsprochen werden muß, wenn das Offizierskorps und das Heer seine hohe Aufgabe erfüllen soll. Der Konflikt zwischen der Eigenart des Offiziersstandes und dem allgemein menschlichen ist dem Leutnant Bilde zum Verhängnis geworden, hat ihn und seinen Roman vor das Kriegsgericht zu Neß gebracht, das ihn bereits zu sechs Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilte. In der Begründung des Urteils heißt es, daß in der Handlung des Leutnants Bilde ein Vergehen wegen Beleidigung vorliegt, da er durch seinen Roman Vorkommnisse und Persönlichkeiten gekennzeichnet hat welche die letzteren vor der ganzen Bevölkerung in Forbach bloßstellen. Von der Absicht, Mißvergnügen unter den Offizieren

zu erregen, wurde der Leutnant Wisse freigesprochen, da ihm diese Absicht nicht nachgewiesen werden konnte. Ungehorsam liegt vor, weil der Leutnant Wisse die Vorschriften der kaiserlichen Robinettsordres in Bezug auf die Veröffentlichung von Druckschiffen durch Offiziere nicht beachtet hat, er ist deshalb wegen Beleidigung und Ungehorsam bestraft worden. Strafmildernd wurde angesehen, daß der Roman manches Wahre und Beachtenswerte enthalte und daß der Angeklagte ohne triftigen Grund durch seine Vorgesetzten des Dienstes entbunden worden und deshalb verbittert war. Strafschwerend kam aber in Betracht, daß der Leutnant Wisse in tollloser und roher Weise mit seinen Veröffentlichungen vorgegangen ist und sich schwer gegen die Disziplin vergangen hat. Allgemein menschlich möchten wir noch hinzufügen, daß der Leutnant Wisse für die Verfehlungen und Irrtümer, die er als Offizier mit seinem Roman begangen, bestraft werden mußte, daß er aber, soweit er in seinem Buche Mißstände wahrheitsgemäß aufgedeckt hat, dem Heer einen Dienst geleistet hat.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsitz. Im Inseratenteil dieser Nummer kündigt der Schriftsteller Richard Bog, Berlin für Montag, den 16. November, im Saale des Gasthofs zum Herrnhaus einen Vortrag an über die deutsche Reform-Buchführung und ihre Bedeutung für den Gewerbetrieb und in Steuerfachen. Der Vortrag bezweckt die Abhaltung eines Kurses in unserem Orte. Sobald sich mindestens fünf Teilnehmer melden, wird durch einen von Herrn Bog entsandten tüchtigen Fachmann Unterricht in der Buchführung erteilt. Der Kursus umfaßt ungefähr 10—12 Unterrichtsstunden. Der Leiter ist angewiesen, im Interesse des geschäftlichen Rufes so lange zu unterrichten, bis er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Unterwiesenen die Bücher richtig führen werden.

Künstlerabend. Sonntag, den 22. November findet im Saale Hotel „Grauer Wolf“, Pulsitz, unter Mitwirkung der Pianistin Miß Philipp-Chicago, vom Königl. Konservatorium in Dresden, des Rezitators Otto Ernst und des Kunstschneidmalers Robert Langbein-Dresden, ein Künstlerabend statt. Die hervorragenden Leistungen des bekannten Künstler-Trios versprechen einen genussreichen Abend. Im Inseratenteil unseres Blattes werden wir in den nächsten Nummern Näheres bekannt geben.

Pulsitz. Freiwillig fand am Donnerstag im Mittelmühlteich die lebige, 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Rosa Koch von hier ihren Tod. Das Mädchen verließ am genannten Tage früh 1/7 Uhr nur notdürftig bekleidet die elterliche Wohnung und ist in das Wasser gegangen. Am Spätnachmittag 1/6 Uhr erst wurde die Leiche entdeckt und polizeilich aufgehoben. Wie wir hören ist der Beweggrund zu dieser Tat Schwermut gewesen. Die Verstorbene wird allseitig als ein braves, ordentliches Mädchen geschilbert. Es ist daher über die Familie Koch dieses Herzleid gekommen.

Pulsitz. Zu dem Mord in Niedersteina wird noch gemeldet: Als am Freitag eine Gerichtskommission aus Pulitz sich mit dem mutmaßlichen Mörder der Magd S. an den Ort der Tat versetzte und letzteren aufforderte, einmal zu zeigen, wie er seine Geliebte in den Teich gestoßen, widerrief dieser sein abgelegtes Geständnis und erklärte, daß er nur infolge Verprechungen, sobald er gefesse, werde er freigelassen, zu dem Geständnis bewegt worden sei. Nunmehr behauptet er, daß die Magd selbst ins Wasser gegangen sei. Auf Vorhalt, warum er das nicht zur Anzeige gebracht, erwiderte er, daß es nur aus Furcht um des Willen nicht geschehen sei, weil man ihn dann für den Mörder gehalten haben würde.

Lichtenberg. Herr Lehrer Krause denkt, demnächst seinen hiesigen Wirkungskreis zu verlassen, um nach Müßa überzusiedeln.

Die durch die Blätter gegangene Notiz, daß die am Sonntag, 22. November, zu veranstaltende Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande bestimmt sei, trifft nicht zu. Diese Kollekte wird in Sachsen nur aller zwei Jahre — das nächste Mal 1904 — für diesen Zweck gesammelt. In diesem Jahre wird laut Verordnung des ev.-luth. Landeskonferenziums vom 20. Oktober d. J. für den Kirchenbau in Niederwülfzig bei Stollberg i. Ergg. kollektiert.

Der Verband deutscher Buchdrucker verlegte zu Beginn des vierten Quartals 1903 über ein Vermögen von 3261399 Mk. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich im dritten Quartal, einschließlich eines zu dessen Anfang vorhandenen gewissen Kassenbestandes von 3287443 Mk., auf 3865286 Mk. und die Gesamtausgaben auf 603387 Mk. (darunter 426183 Mk. für Unterstützungen und dergleichen), sodaß ein Kassenzustand von 3261399 Mk. verblieb. Die Gesamtzahl der steuernden Mitglieder betrug 36815.

Der Sächsische Radfahrer-Bund hat bekanntlich alle seine Mitglieder gegen Haftpflicht gratis versichert. — Welch eine segensbringende Einrichtung diese Versicherung ist, beweisen die verschiedenen Mitgliedern im vergangenen Sommer zugefügten Unfälle, welche von der Versicherungsgesellschaft anstandslos mit den betreffenden Beschädigten geregelt wurden. Allen Radfahrern kann daher nur der Eintritt in den Sächsischen Radfahrer-Bund, Geschäftsstelle Leipzig, Schestr. 48 I., empfohlen werden.

Dresden. 12. November. König Georg ist gestern nachmittag 3 Uhr von Suhlentort abgereist und mit Benutzung eines Sonderzuges ab 8 Uhr 17 Min. am hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen.

Der König wird Anfang nächste Woche in Schloß Moritzburg einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen, um Jagden abzuhalten.

Die sächsische Kunstausstellung in Dresden, welche am 30. September geschlossen wurde, hat einen Ueberschuß von 15000 Mark ergeben.

Die Thronrede zur Eröffnung des sächsischen Landtages gebent nach den einleitenden Worten zunächst nochmals des schmerzlichen Heimgangs König Alberts und streift dann, ohne Namen zu nennen, sichtlich die Affaire der ehemaligen Kronprinzessin Luise. Weiter hebt die

Thronrede mit Genugtuung die der sächsischen Armee anlässlich des diesjährigen Kaisermandats vom Kaiser gependete Anerkennung vor und gibt der Jubelstimmung Ausdruck, daß Sachsen Herr auch in Zukunft seinen Platz in der deutschen Wehrmacht ausfüllen werde. Hierauf bespricht die Thronrede kurz die wirtschaftliche Lage Sachsens und meint, daß nunmehr die schwersten Zeiten für Industrie und Handel augenscheinlich wieder vorüber seien, während die Landwirtschaft noch immer hart darniederläge. Der diesjährige Landeshaushaushalt zeigt, wie die Thronrede versichert, eine Besserung gegenüber dem der vorangegangenen Periode. Trotzdem ist, wie die allerhöchste Kundgebung erklärt, auch fernerhin größte Sparsamkeit in den Staatsausgaben vorzuziehen. Im weiteren kündigt die Rede offen die völlige Einstellung des fiskalischen Bergbaus im Freiberg-Revier innerhalb zehn Jahren an, da der Fortbetrieb dem Lande zu große Geldopfer auferlegt. Die Rede erwähnt noch die bevorstehende Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten und schließt mit einer Auslassung über die schwebenden Reformen des sächsischen Landtagswahlrechts.

Der dem Landtage vorgelegte Finanzgesetzentwurf auf die Jahre 1904 und 1905 ist die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben des ordentlichen Etats für diese Jahre auf die Summe von 333 840 180 Mk. fest und wirkt zu außerordentlichen Staatszwecken noch einen Gesamtbetrag von 29 915 925 Mk. aus und bestimmt folgendes: Zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Staatshaushalt und seiner auf die Spezialklassen gewiesenen Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben sind, außer den den Staatsklassen im Ubrigen in Gemäßheit des Staatshaushalts-Etats zugewiesenen Einnahmen, auf jedes der Jahre 1904 und 1905 zu erheben: a) die Einkommensteuer mit den vollen gesetzlichen Beträgen (Normalsteuer), b) die Grundsteuer nach 4 Pfennigen von jeder Steuereinheit, c) die Ergänzungssteuer, d) die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, e) die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe von vereinsländlichem und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländlichem Fleischwerke, f) die Erbschaftsteuer, g) der Urkundenstempel. Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben sind oder noch aufgehoben werden, bestehen vorchriftsmäßig fort. Die zu außerordentlichen Staatszwecken bewilligte Summe ist aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zu entnehmen.

Der dem Landtage zugegangene Gesetzentwurf, bet. die Landbeststeuer schränkt diese auf ein Mindestmaß ein. Die Grundzüge des Gesetzes sind folgende: Beim Ableben des Königs, der Königin, einer verwitweten Königin und des Kronprinzen, wenn er das 21. Lebensjahr zurückgelegt hat, findet Landbeststeuer nach den folgenden Bestimmungen statt: Die Glieder der Kirchen werden mittags von 12—1 Uhr beim Ableben des Königs 2 Wochen, sonst 1 Woche lang und außerdem, wenn die Beisetzungsfeier erst später erfolgt, am Tage der Beisetzungsfeier. Anfang und Ende des Trauerlautes bestimmt das Ministerium des Kultus. Öffentliche Musik, sowie öffentliche Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind sofort nach dem Bekanntwerden des Todes bis zum Ablauf des dritten, auf den Sterbetag folgenden Tages, und außerdem, wenn die Beisetzungsfeier erst später erfolgt einzustellen. Beim Ableben des deutschen Kaisers finden die für das Ableben des Königs getroffenen Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Der am 30. v. M. dadurch so schwer verunglückte katholische Lehrer Reinhold Sallmann in Dresden, daß er unter einem Wagen der Stroßenbahn geriet, ringt immer noch im Friedrichstädter Krankenhaus mit Leben und Tod. Nach seiner eigenen Aussage sind ihm mehrere Rückenwirbel getrennt, die Blase und der Mastdarm verletzt und wahrscheinlich auch die Nieren beschädigt. Die untere Hälfte des Körpers ist ganz ohne Gefühle. Er selbst glaubt, daß er sterben muß und trägt sein schweres Schicksal mit bewundernswürdiger Geduld. Ihre Majestät die Königin-Witwe wollte schon zweimal an seinem Krankenbette. Auch die älteste Söhne des Kronprinzen bekundeten in Begleitung ihres Erziehers dem Schwerverwundeten ihre aufrichtigste Teilnahme.

Fünf Millionen gemünztes Gold kamen am Montagabend in Dresden in einem Güterzuge via Bremen aus London an. Die Londoner Bank ließ diese Riesensumme über Triest nach Alexandrien, wo sie zu kommerziellen Zahlungen verwendet werden soll, gehen. Das Gold war in 50 Rippen à 100 000 Mark verpackt und wog 2300 kg. Bis Bremen hatte die Beförderung die Dampfschiffahrtsgesellschaft Argos übernommen. Unterwegs hätte der Dampfer beinahe Havarie gehabt. Bemacht wurde der Goldschiff, der 10mal die Summe des „großen Loses“ unserer Landeslottorie ausmacht, von drei Angestellten der genannten Gesellschaft. Sie befanden sich mit in dem Packwagen, der bis Triest durchfährt. Hier hatte sich mit der Beförderung die Expeditionsfirma Philipp & Co. zu befassen.

Dresden. Der Selbstmörder in Rod und Zylinder, der sich am Sonntag vormittag bei Dresden-Trachau überfahren ließ, ist als der 25jährige Sohn eines Professors der Oberrealschule in Prag-Altschadt, namens Emil Fischer ermittelt worden.

Dresden. 12. November. Der Privatrat Louis Jöhrensen, der mit Glücksgütern reich gesegnet ist, adoptierte, da seine Ehe erst kinderlos war, ein zehnjähriges Mädchen, das aus einem Verhältnis eines Geistlichen mit einer vornehmen Dame hervorgegangen war. Als die erste Frau starb und J. sich wieder verheiratete, gingen für das gezeugene Kind juristische Dualen an. Kaum war das Mädchen aus Erfurt in das elterliche Haus zurückgekehrt, wurde es von der Schwiegermutter zu den schwersten Arbeiten kommandiert. Bei der surribarsten Kälte mußte es draußen ohne schützende Kleidung schuften, beide Hände erfroren der Unglücklichen dabei, sodaß sie nicht einmal imstande war, sich die Kleidung zuzumachen. Die Kleidung selbst befand sich in zerrissenem, schmutzigen Zustande, sodaß das arme Geschöpf einen geradezu verabscheulichen Eindruck machte. Das Hemd und die Röcke fielen ihm buchstäblich vom Leibe. Daneben erhielt Estriche, wenn sie dem

Vater und der Stiefmutter mit Klagen über diese entsetzliche Behandlung kam, von beiden Eltern Stockschläge mit Rohrstock, Ausklopfen oder Peitsche, sodaß zu Zeiten ihr Körper über und über mit Striemen, Weulen und Flecken bedeckt war. Der Gerichtshof verurteilte beide Eltern wegen vorfälliger Körperverletzung zu je 500 Mark Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis. — Viel zu milde!

Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen nennt sich, wie berichtet wird, jetzt nicht mehr Gräfin von Montignoso, sondern „Luise von Baaringen“; den neuen Namen tragen nun auch die Visitenkarten der früheren Kronprinzessin. Uebrigens wird „Luise von Baaringen“ nur noch wenige Tage auf Schloß Ronno in Südbraunschweig verweilen, wo sie die letzten Monate zugebracht hat. Am nächsten Sonntag will sie sich über Lyon wieder nach der Schweiz begeben, diesmal aber nicht an die Ufer des Genfer Sees, sondern nach Basel, um dort künftig ihr Domizil zu nehmen.

In Annaberg kürzte der fünf Jahre alte Sohn des Bahnwärters U., welcher sich in Abwesenheit der Mutter auf den Rand des angeheizten Wafschessels gesetzt hatte, in letzteren hinein und erlitt solche Verbrühungen, daß er bald darauf verstorben ist.

In großer Anzahl wurde am Sonntag in der Zittauer Gegend der sonst baselst selten vorkommende Seidenfisch, auch genannt Winterdrossel, beobachtet. Er ist ein Strichvogel des hohen Nordens und kommt nur in strengen Wintern nach Mitteleuropa. Danach stände ein strenger Winter in Aussicht.

Reichau. Seit dem Jahre 1592 hat die städtische Beamtenchule zu Reichau, die sich der gütigen Fürsorge des Vereins sächsischer Gemeindebeamten erfreut, es sich zur ersten Aufgabe gemacht, junge Leute für den Gemeinde- und Bureaubeamten-Beruf vorzubilden und somit den Interessen dieses Standes zu dienen. Die Reichauer Behrrentreue will dazu beitragen, dem Staate und seinen Gemeinden Beamte zu erziehen, die zur Vaterlandsliebe und Pflichttreue, zum bescheidenen, höflichen und gewissenhaften Angehalten und in ihrer Bildung wesentlich gefördert sind. Ausführliche Berichte übersendet die Direktion.

Baruth. 11. November. Die Eröffnung der Bahnteilstraße Weichenberg-Baruth hat gestern programmgemäß stattgefunden. Der erste Sonderzug, der eine stattliche Künze hatte, traf, festlich an der Lokomotive bekränzt, um 10 Uhr vormittags erstmalig in unserem Orte ein, der ebenso wie das schmucke Bahnhofgebäude Festgewand angelegt hatte.

Sächsischer Landtag.

In der am 12. November 1/2 12 Uhr beginnenden 3. Präliminar-Sitzung teilt der Präsident Dr. Mehnert mit, daß die Präsidenten der beiden Kammern um 11 Uhr den Verfassungssitz in die Hand Sr. Majestät des Königs abgelegt haben. Sodann wurden die neu eingetretenen Mitglieder nach Vorlesung des verfassungsmäßigen Eides und Nachsprechen der Schlussformel „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe“ feierlich vereidigt.

Die dem früheren Landtag schon angehörnden, jetzt wieder gewählten Abgeordneten wurden durch Handschlag verpflichtet.

Die nächste Sitzung findet Freitag Vormittag 1/2 10 Uhr statt. Tagesordnung: Wahl der ordentlichen Deputationen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Im diesjährigen Militäretat sollen, der „Köl. Z.“ zu Folge, auch Forderungen zur Verrückung der Unteroffiziere erscheinen, da die Geldbezüge der letzteren nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen zur Lebenshaltung entsprechen, andererseits aber auch eine rückgängige Bewegung in der Zahl guter Unteroffiziere droht, wenn man ihr nicht bald entgegenwirkt. Die Notwendigkeit eines brauchbaren Unteroffizierkorps wird um so klarer, wenn man berücksichtigt, daß bei der deutschen Infanterie gegenwärtig 120 Leutnants am Sollbestande fehlen, einzelne Regimenter bis zu 20 Leutnants weniger haben, als im Etat vorgesehen sind, und ihre Stellen durch Unteroffiziere versehen werden müssen.

Die Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Italien steht nächstens bevor. Im Dezember wird ein Notenwechsel hierüber zwischen den beiderseitigen Regierungen stattfinden, ihm folgen dann im Januar verbindliche Verhandlungen nach.

Der Andrang von jungen Damen zum Universitätsstudium ist in München diesmal sehr erheblich, er übertrifft alle Erwartungen. Es soll auch eine Studentinnen-Verbindung gegründet werden. Ob es dann „Alte Damen“ geben wird wie bei den Studentenverbindungen „Alte Herren“?

Der älteste Kgl. Pr. Musikdirektor Georg Goldschmidt in Liegnitz, der 50 Jahre an der Spitze der Musik der Königs-Brennabiere gestanden hat, ist einem Schlaganfall erlegen. Mit dem Verstorbenen ist der älteste Kapellmeister des deutschen Heeres dahingegangen. Kaiser Wilhelm I., der Chef der Königs-Brennabiere, hat ihm Zeit seines Lebens das größte Wohlwollen bewiesen. Im deutsch-französischen Feldzuge hat Goldschmidt bei Weisenburg und Sedan gespielt. Der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm überreichte ihm am 26. September 1870 in Feindesland das Eisene Kreuz. Auch von Bismarck wurde er in Versailles wiederholt zur Morgenmusik befohlen. Ende des Jahres 1898 nahm Georg Goldschmidt seinen Abschied. Große Ovationen von militärischer Seite und auch aus der Bevölkerung, bei der er sehr beliebt war, wurden ihm aus diesem Anlaß zuteil. Der Kaiser verlieh ihm den Charakter als Leutnant. Nach nahezu fünfjähriger Ruhezeit ist der alte Kapellmeister, Zeuge einer großen Zeit, jetzt im 82. Lebensjahre zur großen Arme abgerufen worden.

Oesterreich-Ungarn. Zu der Angelegenheit der Brandkatastrophe des Pariser Warenhauses Goldberger zu Pest hat der Staatsanwalt nach abgeschlossener Untersuchung dem Gerichtshofe die Anklageschrift überreicht. Die Anklage lautet in dreizehn Fällen auf fahrlässige Tötung und in drei Fällen auf schwere Körperliche Verletzung. Angeklagt sind der Haus-

eigentümer Dr. A. Sjema'y, die Inhaber des Pariser Warenhauses S. und J. Goldberger, der Bezirksvorsteher Eszary und der Bezirksingenieur G. Lauer. Dagegen wurde die Unternehmung gegen den Feuerwehrobekmandanten eingestellt.

Holland. Der internationale Schiedsgerichtshof im Haag gewährt durch seine Verhandlungen über die venezolanische Entschädigungsfrage ein recht unerquickliches Schauspiel. Die Vertreter der drei Blockadmächte Deutschland, England und Italien freiten sich wegen der Vorzugung der Forderungen derselben an Venezuela mit den Vertretern der übrigen beteiligten Staaten herum. Vielleicht werden darum diese Verhandlungen ausgehen wie das berühmte Hornberger Schießen.

Frankreich. In Frankreich wird sich in diesen Tagen entscheiden, ob das Ministerium Combes auf seinem Posten verbleibt oder geht. Der parlamentarische Kampf um die Reform des Mittelschulunterrichtes hat diese kritische Situation für die Regierung des Herrn Combes herbeigeführt, da die ministeriellen Gruppen in der Kammer und im Senat in dieser Reformfrage nicht ganz einig waren. Neuerdings glaubt man in Pariser politischen Kreisen, daß die ganze Angelegenheit günstig für die Regierung ausgehen werde.

Italien. Unter einem bösen Ohmen hat das neue italienische Kabinett Giolitti die Geschäfte aufgenommen, unter dem des Selbstmordes seines Finanzministers Rosano. Neuerdings gilt es indessen nicht als wahrscheinlich, daß das Kabinett wegen dieses peinlichen Zwischenfalles zurücktritt, besonders, da jetzt verlautet, Rosano habe lediglich aus gekränktem Ehrgefühl Selbstmord begangen. Die compromittierenden Dokumente des Sozialisten Bergamaschi sollen gar nicht von Rosano selbst, sondern von gewissen mit ihm verwandten Personen in seiner Kanzlei herühren.

Der König und die Königin von Italien treffen am 17. November an Bord der englischen Königsyacht „Victoria and Albert“ und von Cherbourg aus von einem englischen Geschwader geleitet, in Portsmouth ein, wo sie vom Prinzen von Wales empfangen werden. Dann begaben sich die italienischen Majestäten nach Windsor; nach London kommen sie am 19. November. Am 21. November soll die Wiederabreise erfolgen.

Rußland. Die „Peterburger Ztg.“ und der „Gerold“ sprechen dem Kaiser Wilhelm warme Wünsche für die Genesung aus. Mit Bezug darauf, daß der Kaiser am Vorabend der Operation in Wiesbaden mit Kaiser Nikolaus über die politische Gesundheit der Nationen Rat gehalten habe, sagt „Gerold“, der Hohenzollernfürst habe nach Hohenzollernart die Sorge um das persönliche Wohl zurückgestellt. So denke nur ein Mann, der sich der Verantwortung bewußt sei, an der Spitze einer großen Nation zu stehen. Die Vorsetzung brauche eine Persönlichkeit wie Kaiser Wilhelm, und daher sei zu hoffen, daß die Wünsche und Gebete um baldige völlige Genesung des Kaisers erhört werden.

Südafrika. Zur Lage in dem südafrikanischen Gebiete Deutsch-Südwestafrika teilt endlich eine Depesche des dortigen Gouverneurs mit, daß Hauptmann v. Kopp mit einer kleinen Abteilung der Schutztruppe am 1. November Warmbad erreicht, und die Stationsvorstände intakt gefunden hat. Seltsamerweise gibt aber diese Mitteilung keinerlei Aufschluß über das Schicksal der kleinen Garnison und der deutschen Besetzung von Warmbad.

Amerika. Die Unabhängigkeitserklärung des bisherigen kolumbianischen Distrikts Panama hat in der Hauptstadt Kolumbiens, in Bogota zu Demonstrationen gegen den Präsidenten Marzani geführt. Regierungstruppen trieben die Unzufriedenen auseinander, doch wurde das Standrecht über die Stadt verhängt. — Der neue Bürgerkrieg in der Re-

publit San Domingo hat zum Siege der Revolutionspartei unter Jimenes geführt. Zur Wahrung der deutschen Interessen in San Domingo wurden der Kreuzer „Sagale“ und das Kanonenboot „Panther“ von dem in den mittelamerikanischen Gewässern stationierten deutschen Geschwader nach San Domingo entsendet.

Affen. Aus Port Arthur, 12. November, wird berichtet: Wie Nowitrai aus Tschemulpo meldet, überfielen dort 300 japanische Hafensarbeiter 26 aus der Stadt zurückkehrende Matrosen des russischen Kanonenbootes „Vobru“. Die Angreifer hatten verschiedene Waffen, die Matrosen verteidigten sich mit den Fäusten, warfen die Angreifer zurück und erreichten ihre Kuter. Ein Steinhaegel folgte ihnen; viele Matrosen wurden verwundet. Da den Japanern schien, daß einige Russen in der Stadt zurückgeblieben seien, drangen 200 mit Keulen und Säbeln bewaffnete Japaner in die europäische Niederlassung ein, durchsuchten die russischen Häuser und umlagerten sie die ganze Nacht.

Gewinne 144. K. S. Landes-Lotterie.

Table with lottery results for 5th class, drawn on 12.11.1903. Columns include prize amounts and winning numbers.

Gezogen am 13. November 1903.

Table with lottery results for 5000 and 3000 Mk prizes, drawn on 13.11.1903.

Bermischtes

* Eine furchtbare Drama hat sich, wie schon kurz gemeldet, wieder in Berlin abgepielt: eine Schiffsbesatzung Winterstein in der Bankoberger Straße hat ihre drei Söhne

im Alter von 4, 6 und 7 Jahren erhängt und sich dann selbst der Polizei gestellt. Zur Wahrung der deutschen Interessen in San Domingo wurden der Kreuzer „Sagale“ und das Kanonenboot „Panther“ von dem in den mittelamerikanischen Gewässern stationierten deutschen Geschwader nach San Domingo entsendet.

* Die Raubermacht der Vögel. Der in der Kriewitzstraße 2 zu Potsdam wohnende Hausbesitzer und Fleischermeister Albrecht hatte eine 18jährige Tochter, die mit einem Unteroffizier vom 1. Garderegiment z. F. seit längerer Zeit heimlich verlobt war. Bei den Besuchen des Bräutigams im Albrechtschen Hause verliebte sich aber die noch nicht sehr alte Mutter des Mädchens in den Unteroffizier, der nach dem Manöver zur Reserve entlassen wurde. Jetzt ersah er wieder bei den Eltern der Braut, traf aber die künftige Schwiegermutter, die schon öfter durch Extravaganzen von sich reden gemacht hat, allein an, denn die Dame hatte dafür gesorgt, daß ihr Galte mit der Tochter ins Theater gegangen war. Während dieser Zeit eignete sich nun Frau Albrecht ca. 1200 Mark ihres Mannes an und brante mit dem Bräutigam ihrer Tochter durch. Bisher hat man eine Spur des Pärchens noch nicht entdecken können.

* Gebet eines Feldherrn aus der guten alten Zeit. General Spork, der im Jahre 1663 bei St. Gotthardt ein Türkenturme vernichtete, betete vor dem Anfang der Schlacht mit lauter Stimme, und vor der Fronte seiner Armee: „Giebet Heri! Almächtiger Generalissimus im Himmel, wenn Du uns, Deinen christlichen Kindern, heut nicht helfen willst, so hilf denn doch auch diesen Türkenhunden nicht, und halte Dich neutral, dann sollst Du Dein Plastr haben.“

* Berlin, 10. November. Freiwilligen Hungertodes sterben wollte der 67 Jahre alte frühere Gemeindeführer Karl Neese. Neese war früher in Bafewalk angestellt, aber ohne Pension entlassen. Er zog dann nach (Fortsetzung in der Beilage.)

Advertisement for Gasth. Pulsnitz M. S. featuring 'Hafer' (oats) and 'Gänsefedern' (goose feathers) for bedding. Includes contact information for H. M. Trepte.

Advertisement for Sächs. Textil-Berufsgenossenschaft. Promoting 'Zum Totenfest' (for All Souls' Day) with various flowers and ribbons. Lists officers like Herr Max Grossmann and Herr Adolf Werner.

Advertisement for 'Junge Hunde' (young dogs) for sale. Also offers 'Rechnungen, Briefbogen, Mitteilungen, Couverts' and 'Formular-Magazin'.

Advertisement for Westfälisches Versandhaus Breidenbach & Co., Herford. Specializing in 'Gänsefedern' and bedding.

Advertisement for Städtische Beamtenschule zu Nerchau. Offering courses for the next school year starting in Easter.

Advertisement for 'Wunderbar' (Wonderful) medicine, claiming to cure various ailments like rheumatism and asthma.



Restaur. Bürgergarten.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November

Haus-Kirmes,

wobei mit ff. Speisen und Getränken, sowie mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde.

Hierzu ladet freundlichst ein

Erwin Seifert.

Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 15. November, von nachm. 4 Uhr an

zur jungen Kirmes

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet ergebenst ein

AD. Bartel.



Gasthof z. d. Linden, Oberlichtenau.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November

Kirmes-Fest,

wobei an beiden Tagen von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik stattfindet.

Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein Adolf Schreier.

Gasthof Weissbach.

Sonntag, den 15. November:

Tanzmusik!

Hierzu ladet freundlichst ein Erwin Naumann.

Goldne Aehre Friedersdorf.

Sonntag, den 15. ds. Mts

Junge Kirmes.

Von nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik wozu freundlichst einladet

Max Hörnig.

Nächsten Sonntag, den 15. November

Junge Kirmes.

Von nachm. 4 Uhr an Ballmusik (Damen-Engagement).

Hierzu ladet ergebenst ein

Emil Paul, Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.

Zur Tanzmusik

für Verheiratete nächsten Sonntag, den 15. Nov., von abends 7 Uhr an, wozu freundlichst einladet

Niedersteina. Emil Oswald.

Weisse Ente, Ohorn.

Nächsten Busstag, als den 18. November ladet zu

Bratwurst mit Sauerkraut

freundlichst ein Anton Birnstein.



Sitzung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,

Donnerstag, 19. Novbr., punkt 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Buchinspektor Dietrich aus Bausen über das Thema: Das Aeußere des Kindes in seiner Beziehung zum Zuchtwerte
 2. Geschäftliches.
- Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand.

Verloren

Mittwoch Abend von Ohorn nach Pulsnitz eine eiserne Deckzange und noch mehreres Andere.

Gegen Belohnung abzugeben bei Alwin Reissig, Klempnerstr., Pulsnitz

Obergasthof, Ohorn.

Sonntag, den 15. November, von 6 Uhr an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

NB. Empfehle zum Sonntag ff. Mastbaumfleisch.

M. Schenmann.

D. Ob.

Restaurant zur Brauerei, Oberlichtenau.

Zum Kirmes-Fest,

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November ladet freundlichst ein

Bernhard Garten.

Behufs Einrichtung eines Buchführungskursus findet am 16. November 1903, nachmittags 8 Uhr im Gasthof zum Herrnhaus, Pulsnitz ein

Vortrag über die deutsche Reform-Buchführung und ihre Bedeutung für den Erwerbsbetrieb und in Steuersachen statt, wozu die Herren Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte freundlichst eingeladen werden.

Der Vortrag ist auch für diejenigen wichtig, die bereits eine Buchführung erlernt haben. Das Anhören wird niemanden schaden.

Der Eintritt ist frei!

Richard Bax, Schriftsteller, Berlin.

Gasthof zur goldnen Krone, Obersteina.

Sonntag, den 15. November:

Junge Kirmes.

Von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Um 10 Uhr: Grosse Pfannkuchen-Polnais. — (Damen-Engagement.)

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Freudenberg.



P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich meine, unter der Firma B. v. Lindenau hierselbst bestehende

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung

an Herrn Hermann Kuttig verkauft habe.

Indem ich für das mir bisher entgegen gebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll

Heinrich Boye,

i. Fa. B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Bezugnehmend auf Obiges, zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich die unter der Firma B. v. Lindenau hierselbst bestehende

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung

käuflich erworben habe und in unveränderter solider Weise fortführen werde. Besonders werde ich mich, gestützt auf langjährige Tätigkeit in Papier-Spezialgeschäften, neben dem Buchhandel dem Papier- und Schreibwarenhandel widmen.

Es soll mein Bestreben sein, durch pünktliche und schnellste Lieferung mir das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben Mit der Bitte um gütigen Zuspruch zeichne

Hochachtungsvoll

Pulsnitz, im Nov 1903

Hermann Kuttig,

i. Fa. B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Kirsten's Conditorei,

Kamenzer Strasse 214

empfehlte täglich frische

Pfann- und Spritzkuchen sowie ein reichhaltiges Conditorei-Büffet.

Gleichzeitig bringe einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend meine bestgelegenen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll Arthur Kirsten, Conditior.

Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt von der frühen Grabesstätte unseres innig geliebten Sohnes, Bruders und Enkels

Max Richard Frenzel

sagen wir noch mit Tränen herzlichen Dank den lieben Paten, Nachbarn Verwandten und Freunden von nah und fern für die überaus reichen Blumenspenden und das ehrende Geleit; insbesondere Dank seinen lieben Mitschülern und Schülerinnen für das gewidmete Ehrengedächtnis und seinen Mitkonfirmanden für die innigen Trauerbezeugungen; sowie auch den Trägern für ihren Liebesdienst. Tiefgefühltesten Dank Herrn Pastor Zeuner für die trostreichen Worte an heiliger Stätte; sowie unserem Herrn Lehrer Fröhlig und Herrn Kantor Schaffrath für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge.

Uns war's ein Trost im bängsten Herzleid Der Grosseltern — ach, manche Träne rinnt Zu sehn, wie alle unsern Richard liebten, Die Hochbetagten boten mit im Leide: Wie sie ihm Trauerspenden viel gewiebt, Herr send uns Trost Dein Wille ist geschehn Gott lohn's den Edlen all' die Liebe übten! Du hast den Richard in Dein Reich erhoben; Du unser ältestes gutes braves Kind, Dann wandle sich das Leid in Freud dort oben! Warst stets der Eltern und Geschwister Freude

Mittelbach.

Die tieftrauernde Familie Frenzel.

Hierzu 1 Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 45.

Zur Kirmes!

Karusell - Belustigung am Schreier'schen Gasthof in Oberlichtenau.

Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer.

Danksagung.

Für die besonderen Aufmerksamkeit meiner Freunde heissen Dank. (35° über Null)

Möge es ihnen vergönnt sein, sich noch recht lange in ihren Aufgebügelten recht wohl zu befinden O. D.

Winter - Poletots

für Herren und Burschen

Loden - Joppen, Knabenmäntel

verkauft zu allerbilligsten Preisen

Karl Fultsch, Langestr.

Krietsch's Biscuits

sind die besten!

Et te frisch zu haben bei

Alwin Endler.

Winter-Joppen,

desgl. Ueberzieher

empfehlte zu aussergewöhnlich billigen Preisen

W. Angermann, Ecke Markt.

Ein Mädchen,

welches das Schneidern erlernen will, kann sich melden bei Helene Hedrich.

Perfektes Lernen mit Schnittzeichnen wird zugesichert.

Hohenlohe'sche

Suppentafeln,

Bafermehl,

Baferflocken,

Erbswürste mit div. Eintagen

la. getr. Schnittbohnen

Julienne

empfehlte

Alwin Endler.

Ein Hausmädchen

für sofort oder zum 1. Januar sucht

Frau Pastor Nietschel.

Für einen leicht verkäuflichen

landwirtschaftl. Bedarfsartikel

werden bei hohem Verdienste geeignete

Vertreter

gesucht. Offerte unter C 658 an Haasens' ein & Vogler, A.-G., Dresden.